

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 8 (1922)
Heft: 3

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Krankenkasse des kath. Lehrervereins der Schweiz. (Bundesamtlich anerkannt).

Ein vorläufiger Rechnungsblick auf das Jahr 1921 ergibt die sehr erfreuliche Tatsache, daß wir ein ~~schönes~~ gutes Jahr hinter uns haben. Es kamen insgesamt 31 Krankheitsfälle zur Anzeige, die von 5 bis 180 Tagen dauerten; hiezu kommen noch 11 Wochenbeitsfälle und Stillgelder, die aus unserer Kasse Fr. 542 bezogen; die eigentlichen Krankengelder betrugen Fr. 3796; zusammen gaben wir also ~~schön~~ Fr. 4338 aus. In den 13 Jahren des Bestandes unserer Krankenkasse betrugen die Krankengeldauszahlungen die schöne Summe von Fr. 37,338. Wieviel Segen ist dadurch unsern kranken Kollegen zugestossen! Wir dürfen mit ziemlicher Sicherheit mit einer Vermögensvermehrung von circa ~~schön~~ Fr. 3000 rechnen (leßtes Jahr bloß Fr. 647; bei Fr. 8360 Krankengeldern). Unser Fondsvermögen wird also auf über Fr. 20,000 steigen; eine Summe, auf welche die Kommission stolz ist! — Einzig die Zahl der Neueintritte befriedigt uns nicht; bloß 16 hatten wir noch in keinem Jahr. — Unserer Krankenkasse sei auch im angetretenen Jahr eine weitere segensreiche Wirksamkeit beschieden.

Schulnachrichten.

Caritaskurs in Luzern, Okt. 1921. Allen Freunden der Caritasbestrebungen sei angezeigt, daß die Referate des Caritaskurses nebst je einer kurzen Skizze der folgenden Diskussion in einem Bericht zusammengestellt wurden, der bei der Caritas-Zentrale Luzern (Hofstr. 9) bezogen werden kann. Wer sich über unsere Caritasbewegung orientieren will, findet in diesem Berichte treffliches Material, das sich leicht wieder zu Vorträgen verwerten läßt.

Luzern. Willisau. Die starkbesuchte Jahresversammlung des katholischen Lehrervereins, Sektion Willisau-Zell, abgehalten in Willisau am Feste der Erscheinung des Herrn, bot den Mitgliedern diesmal einen ganz besonders hohen geistigen Genuß. Nach flotter Ablaufung der Vereinsgeschäfte referierte hochw. Herr Professor Meyenberg aus Luzern in $1\frac{1}{2}$ -stündigem Vortrag über: "Epiphanial! Ein Blick in die göttliche Völkererziehung in Bibel und Welt: ein Vergleich zwischen Altzeit und Neuzeit." Aus dem herrlichen, tiefgründigen Referat mögen hier einige Hauptpunkte festgehalten werden: Der tiefere Sinn des heutigen Festtages Epiphanie bedeutet das erste Auftreten des Gottessohnes als Kind zu Bethlehem und als wirkender Mann beim ersten Wunder zu Kanaan. Epiphanie bedeutet im weiteren Sinne den Durchbruch des Christentums durch die jüdischen Schranken. Redner führt aus, welche gewaltige Hindernisse dem Gottmenschen sich entgegenstellten durch die damaligen politischen Parteien und politischen Verhältnisse, sowohl in Palästina, als im ganzen Römerreiche. Nur durch die Gottheit Christi ist es erklärbar, daß das Christen-

tum, das mit den allerbescheidensten Anfängen begonnen hatte, trotz aller dieser Schwierigkeiten nach 300 Jahren schon den ganzen damals bekannten Erdkreis umspannte. Göttliche Völkerpädagogik!

Redner erbringt die zwingendsten Beweise, wie die Weissagungen der Propheten immer mit den Forschungen der profanen Geschichte genau übereinstimmen, wie Gott die Völker in Höhen und Tiefen führte, als Mittel zur Ausführung seiner weisen Pläne. Wieder göttliche Völkererziehung! Das Geschichtsbuch zu dieser Völkerpädagogik ist die Bibel.

Vier pädagogische Programmpunkte stehen an der Spitze der Bibel: 1. Unterwerdet euch Gott, dem Einen! 2. Unterwerdet euch die Erde! Arbeit jeder Art ist seither des Menschen Pflicht. 3. Herrscht über die Gelüste zur Sünde; beherrsche dich! 4. Unterwerdet euch dem Messias, dem Erlöser! Diese Punkte bilden den Kern zum Inhalte der christlichen Pädagogik.

Zum Schlusse warf der hochgelehrte Redner noch einen Blick in die Zeit des Weltkrieges und in die Nachkriegszeit und verglich dabei die Weltgeschichte mit einem wundersam gewobenen Teppich, von dem wir Gegenwartsmenschen oft nur die Rückseite sehen, auf welcher wirre Fäden uns ein unschönes, unverständliches Bild zeigen. Räumen wir aber mit dem Auge des Allwissenden die schön gewirkte Vorderseite sehen, wir würden darin die weisen Pläne der ewigen Vorsehung erkennen.

Durch die kluge Friedenspolitik des hl. Vaters hat das Papsttum in unsren Tagen an Macht und Autorität gewaltig gewonnen. Es ist nicht nur Zufall, daß alle Staaten wieder einen Vertreter beim Heiligen Stuhle haben möchten. Wir Menschen müssen uns nur wieder besser verstehen lernen. Statt einander zu vernichten, wollen wir miteinander vernünftig reden. Dann wird wieder Friede einkehren bei „den Menschen, die guten Willens sind“.

Wahrhaft erhebend ist eine solche Geschichtsstunde im Lichte der göttlichen Völkererziehung. Die lautlose Stille während des ganzen Vortrages und der rauschende Beifall bewiesen, wie dankbare Zuhörer der hochverehrte Redner hier gesunden hatte. Der Sektionspräsident, Herr Sel.-Lehrer Geßmann, Zell, hat denn auch nicht unterlassen, dem hochw. Herrn Referenten mit kräftigen Worten den Dank der Versammlung auszusprechen. Da hochw. Herr Professor Meyenberg ohnehin mit Arbeiten förmlich überhäuft ist, dürfen wir ihm seine freundliche Zusage doppelt hoch anrechnen.

Ebenfalls herzlichen Dank für den sehr lehrreichen Vortrag stellte in der Diskussion hochw. Dr. Dekan Gaßmann ab. Der Lehrer und Erzieher muß von Zeit zu Zeit einen solchen geistigen Höhenflug machen können, bei dem er sich über das alltägliche emporheben und sich an den göttlichen Wahrheiten erbauen kann. Die weisen Pläne Gottes müssen wir bei der Erziehung der Kinder berücksichtigen. Ein bloßer staatsbürglerlicher Unterricht kann für uns Katholiken nicht genügen.

In einem kraftvollen Schlusswort verdonkte der Vorsitzende, Herr Präsident Geßmann, den zahl-

reichen Besuch, ermunterte zu guter Freundschaft und treuem Zusammenhalten und schloß mit einem Hoch auf unsere Ideale die schöne Tagung. — p.

— **Luzern, Konferenzberichte.** Walters. Der Sylvestert vereinigte uns zur Tagung in Neubühl. Das Programm weist eine Lehrübung im Rechnen mit der 1. Klasse auf. Fräulein G. Kunz, Neubühl hält eine mustergültige Lektion. Der behandelte Stoff, Rechnen im Zahlenraum von 1—10, wird in einer neuen Form den Kindern geistig noch näher gebracht und vertieft. Wir bewundern die originellen, selbstentworfenen Bilder und die feindurchdachte, gründliche, ungemein anregende Methode.

Im Begrüßungsworte gedenkt der Vorsitzende, hochw. Herr Prof. Dr. Mühlbach, vorerst in ehrenden Worten des Herrn Schulpflegepräsidenten von Walters, Hrn. alt.-Grossrat J. Steiner-Steiner sel. — Das Vorwort bespricht die zwei Punkte: Erkenne deinen Beruf als Volkschullehrer und erkenne die Stellung in der Schule! Es waren gutgemeinte und sehr praktische Andeutungen.

Herr Sekundarlehrer J. Obrist, Neubühl, referiert über die „Ursachen des heutigen, materialistischen Zeitgeistes und dessen Bekämpfung in der Schule“. Der Herr Referent spricht im ersten Teile über das Wesen des Materialismus, um im zweiten Teile Mittel zu dessen Bekämpfung zu nennen. Er fordert religiöse Vertiefung und Durchdringung, Einfachheit und Genügsamkeit, absoluten Gehorsam, Arbeit und Arbeitsfreude, Pflege des Idealismus, der Begeisterung und des Frohsinns und Ausrüstung im Lehrplane.

Als Delegierte werden gewählt die Herren Elmiger, Littau, und B. Wyss, Walters.

Das Referat über einheitliche Korrekturzeichen ist vorbereitet und deshalb rasch erledigt. Der Herr Referent H. Brunner, Walters, orientiert uns noch genauer, und wir sind mit seinen Vorschlägen (8 Korrekturzeichen und 4—5 für die Unterstufe) einverstanden.

Traktandum Verschiedenes ist rasch erledigt. Noch widmet der Herr Inspector unserem heutigen Referenten, Herrn Hugo Brunner, Walters, der als Überschreiber des Ortsbürgerrates von Luzern gewählt wurde, Worte des Abschiedes und des Dankes.

In der „Schonegg“ ist frohe und traut Weihnachts- und Sylvesttersfeier im weihnachtlich geschmückten Saale bei Gesang, Musik und sonstigen Darbietungen.

R. R.

— **Nuswil.** Diesmal fanden sich unsere Volkspädagogen zur ordentlichen Wintertagung im Jugendtempel des aufstrebenden Wolhusen zusammen, um eine reichbesetzte Traktandenliste zu erleben. Vorerst erfreuten uns Herr Kollege Bisang und seine wackern Wolhusener Knaben mit einer wohl-gelungenen Turnlektion im Freien. Stoff und Methode nahmen Rücksicht auf die schüchtern her-niederwirbelnden weißen Flöcklein und die sorgsam zugeknöpfsten Ueberzieher der Zuschauer. Also einen gesunden Körper erziehen. Ganz recht.

Aber Herr Kollege Kaufmann in Ruswil

hatte noch viel mehr recht, als er eine moderne Krankheit unserer Volksseele, den Materialismus in seinem Wesen und seinen Ursachen mit scharfem Auge unter die Lupe nahm und anschließend die Mission der Schule zur Gesundung unseres Volkes festlegte. Die feine, in schöner Sprache gebotene Arbeit war so recht eine verdiente Geißelung der gottlosen modernen Kultur. Der Herr Referent würde nicht nur der Konferenz, sondern ebenso sehr der großen Lesergemeinde der „Schweizer-Schule“ eine Freude bereiten, wenn er seine Arbeit zur Publikation einreichte. (Es möge geschehen. D. Sch.) In dieser Hoffnung verzichtet der Berichterstatter auf eine Stizzierung.

Die folgenden Wahlgeschäfte brachten die einmütige Bestätigung des Vorstandes. Als Delegierte beliebten, ebenfalls in einstimmiger Wahl, die Herren Kollegen Fr. Jenny in Grottwangen (bish.) und Jos. A. Kaufmann in Ruswil (neu).

Bei Biederschall und Becherklang blieb man noch ein Stündchen beisammen, den gemeinsamen Idealen und Interessen zulieb.

St. Gallen. Die sarganserländische Lehrerschaft ist an die Kommission des kantonalen Lehrervereins gelangt, um die Frage der Einführung der vereinfachten Orthographie im Jahre 1922 in dessen Sektionen besprechen zu lassen. Haupttriebfeder für die neue Rechtschreibung ist Dr. Behrer Giger, Murg. Eine Vereinfachung wäre wünschenswert. Ob aber die beabsichtigte Aktion nicht auf zu wenig breiter Grundlage aufgebaut ist? — Nun wird auch die Frage der Einführung der lateinischen Schrift in der Anfangsklasse in unserem Kanton aktuell; das Erlernen der gotischen Schrift wäre dann nur noch facultativ. Die Befürworter des neuen Verfahrens erhoffen dadurch einen erheblichen Zeitgewinn und eine Entlastung der Schüler zu erzielen. Der Erziehungsrat wird in der nächsten Zeit hierüber Beschlüsse fassen. — Das neue Schulhaus von kath. Wildhaus wird im heimeligen Toggenburgerstil erbaut und damit eine Zierde der ganzen Gegend werden.

Oesterreich. Wer hilft? Die „Oesterreichische Pädagogische Warte“, das einzige katholische Schulorgan Wiens und Niederösterreichs, ist infolge der ungeheuren Zeuerung und der damit verbundenen Ausschläge auf allen Herstellungskosten in Gefahr, unterzugehen. Und doch muß das Blatt erhalten werden, sonst sind unsere glaubenstreuen Amtesbrüder in Wien ohne Fachblatt, während die sozialdemokratische und grüddeutsch-freisinnige Lehrerpresse aus Partei- und sogar aus Staatsmitteln unterstützt wird. Wir leisten unsren kathol. Kollegen in Wien einen großen Dienst, wenn wir ihnen mit einigen freiwilligen Beiträgen beispringen. Wer aus Liebe zur guten Sache hier mithelfen will, kann seinen Beitrag an die Schriftleitung der Schweizer-Schule adressieren (VII 1268, Luzern, Postschaf); sie wird dann die Eingänge an die zuständige Stelle in Wien weiterleiten.

Desgleichen leidet die katholische Lehrerschaft Wiens gegenwärtig schrecklich unter der ungeheuren

Teuerung, kostet doch ein einfacher Anzug 80'000 Kronen, ein Paar Schuhe 32'000 Kronen; dementsprechend sind die Lebensmittelpreise. Wir dürfen diese Ansätze nicht an unserer Valuta messen, sondern müssen bedenken, daß viele unserer Glaubensgenossen, namentlich jene, die an katholischen Privatlehranstalten Unterricht erteilen, mit einigen tausend Kronen monatlich salariert sind und infolgedessen im größten Elende sich befinden, wie die gebildeten Stände Wiens überhaupt, während sozialdemokratische Arbeiterschaft dem Staate die Löhne dictiert. — Auch für die bittere Not unserer armen kathol. Kollegen werden freiwillige Gaben gerne entgegengenommen und jetzt schon herzlich verdankt.

Man bemerke auf dem Einzahlungsschein, wo zu man die Gabe verwendet wissen möchte.

J. T.

Sammlung zugunsten der katholischen Wiener Kollegen und ihres Fachorgans, der „Desterr. Pädagog. Warte“.

(Einzahlung auf VII 1268, Luzern)

Von P. H. in Ml. Fr. 5.—

Weitere Gaben werden dankbarst entgegengenommen.

Die Schriftleitung.

An die Abonnenten im St. Wallis.

Den Lehrpersonen in diesem Kanton bezahlt pro 1922 die Staatsklasse $\frac{1}{2}$ des Abonnementsbetrages. Die andere Hälfte werden wir mit nächster Nr. per Nachnahme erheben, sofern sie nicht vorher an uns einbezahlt wird.

Der Verlag.

Stellenanzeige.

Stellenlose katholische Lehrpersonen der Volks- und Mittelschulstufe, welche zur Erlangung einer geeigneten Lehrstelle unsere Vermittlung zu beanspruchen gedenken, wollen uns unverzüglich ihre Anmeldung zugehen lassen mit Angaben über Studiengang, Patentausweise und bisheriger Lehrtätigkeit, und werden gebeten, entsprechende Referenzen und allfällige besondere Wünsche beizufügen.

Sekretariat des Schweiz. Kathol. Schulvereins.
Villenstr. 14, Luzern.

Redaktionsschluß: Samstag.

Berantwortlicher Herausgeber:

Katholischer Lehrerverein der Schweiz (Präsident: W. Maurer, Kantonschulinspektor, Sursee).

Schriftleitung der „Schweizer-Schule“ Luzern: Postcheckrechnung VII 1268

Zentralkassier des kathol. Lehrervereins: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau, Luzern (VII. 1268).

Hilfsklasse für Haftpflichtfälle des Katholischen Lehrervereins der Schweiz.

Jeder persönliche Abonnent der „Schweizer-Schule“, der als Lehrperson tätig ist, hat bei Haftpflichtfällen Anspruch auf Unterstützung durch die Hilfsklasse nach Maßgabe der Statuten.

Präsident: Ulr. Stalder, Turnlehrer, Pilatusstraße 39, Luzern.

Krankenkasse des Katholischen Lehrervereins der Schweiz.

Verbandspräsident: Jak. Neisch, Lehrer, Burged, Bonwil, St. Gallen W.

Verbandskassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W (Postcheck IX 521).

Lieder-Album

16 allerliebste, herzige Lieder für mittlere Singstimme mit Klavierbegleitung. Großformat 31 Seit. Diese Lieder kostet einzeln gekauft 24 Fr., als Album nur 2 Fr.

Brillante Urteile:

„Ihr ganz einziges Liederalbum habe ich erhalten. Die herrlichen Lieder möchte man am liebsten jede Stunde singen.“

Klara Pez, Lehrerin in Spechtbrunn.

„Ihre Lieder sind in der Tat allerliebste herzige Lieder, man wird nicht müde, sie zu spielen, zu singen, zu hören.“ Karl Portenhauer, Lehrer in Hohenberg.

Otto Hesner, Verlag in Walldürn 0.73
P. c. 174 9
(Baden)

Kräftigend! Kloster-Liqueur Gesund!

Gubel I Kräuter-Magen-Liqueur $\frac{1}{1}$ Ltr. Fr. 6.—
Gubel II Kirsch-Tafel-Liqueur $\frac{1}{1}$ Ltr. Fr. 8.—
Versand: Kloster Gubel, Menzingen 4 (Zug)

Für die Güte und absolu-

sichere Wirkung der befan-

nen und seit Jahren bewähr-

ten Eintheilung gegen

Rkopf

m. dickem Hals u. Drüs-

enanschwell-

ungen „Strumasan“

zeugt u. a. folgendes Schrei-

ben aus Bühlach: „Für Ihr

Rkopfwasser „Strumasan“

muß ich Ihnen meine höchste

Zufriedenheit aussprechen. In

kurzer Zeit ist mir mein häf-

licher Kopf vollständig

verschwunden.“ E. B.

Prompte Beseitigung des

Mittels durch die Aura-Apo-

thek Biel. Preis: 1 Flasche

Fr. 5.—, $\frac{1}{2}$ Flasche Fr. 3.—.

Seltene Bücher

Lexikon der Pädagogik

Herders Konc.-Lexikon

Kuhn, Kunstgeschichte

Jannsen, Geschichte

des deutschen

Volkes

u. s. w.

Alles sofort und billigst

lieferbar

A. Doppler, Baden,

Buchhandlung zum Pfleg

Druckarbeiten

aller Art billigst bei

Eberle & Rickenbach

in Einsiedeln.

Warum

sind nicht alle Inserate vom erwünschten Erfolge beglei-
tet? Weil sie nicht auffällig
und sachmännisch abgesetzt sind! Möchte doch
jeder Inserent sich der kostenlosen, aber im In-
seratenwesen erfahrenen Firma Publicitas A. G.
Schweizer. Annoncen-Expedit. Luzern bedienen.